

Westfalen-Blatt Schloss Holte – Stukenbrock
vom 15. November 1995

**„Kaiseröfen“ sind die wertvollsten Stücke
Ausstellung zur Geschichte der Holter Eisenhütte nach 13 Jahren
mühsamer Suche**

Schloss Holte - Stukenbrock (ura). Vergangenes wachzurufen und Neues zu entdecken, das gelinge mit der Ausstellung zur Geschichte der Holter Eisenhütte, lobte Bürgermeister Hermann Humann (CDU). Der Industriebetrieb habe das Gemeindeleben im 19. Und 20. Jahrhundert sehr stark mitgeprägt. Entscheidenden Anteil an der Ausstellung, die am Montag abend im oberen Rathausfoyer eröffnet wurde, hat Heimathistoriker Günter Potthoff. Er sammelt seit 13 Jahren Material über das Unternehmen, das 1839 gegründet und 1842 in Betrieb genommen wurde. Gemeinsam mit Gemeindearchivar **Joachim Wibbing** hat Potthoff die Dauerausstellung zum 25jährigen Bestehen der Großgemeinde fertiggestellt.

Maria Tenge, Witwe des letzten Firmenchefs der „Holter Hütte“, Harald Tenge, gefiel die Ausstellung sehr gut. „Herr Potthoff hat wunderschöne Öfen aufgetrieben.“ Sie selbst habe Familienfotos und alte Dokumente zur Verfügung gestellt. „Hätte ich bei meinem Auszug aus der Tenge-Villa bloß nicht so viele alte Dinge an das Freilicht-Museum in Detmold gegeben“, bedauerte die 75jährige, die heute in Bielefeld lebt.



Reinhold Potthoff (l.) von der Holter Metallgießerei Potthoff & Knoke überreichte seinem Vetter eine Bronzeplatte, die von einem Original zum 50-jährigen Bestehen der Holter Hütte abgossen wurde.

„Es ist wichtig, diese Dinge für die Gemeinde festzuhalten.“ Günter Potthoff, dessen Vater, Großvater und Urgroßvater noch in der Gießerei gearbeitet hatten, ist mit dem Ergebnis seiner Arbeit zufrieden. 17 Öfen sind

im Foyer zu bewundern. Einige habe er in Holland, Ulm und Detmold gefunden und selber restauriert. Die beiden ältesten und wertvollsten Stücke seien die „Holter Reichskochöfen“. Die Portraits von Kaiser Wilhelm den Zweiten und seiner Frau zieren die Vorderfront eines „Kaiserofens“. Auf dem anderen sind Wilhelm der Erste und der „99-Tage-Kaiser“ Friedrich der Dritte zu sehen.

Fensterfassungen, Pfannen und Bräter, Rohlinge. Kaffeemühlen und Musterbücher aus dem Unternehmen sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. Potthoff hat die Objekte aus der Hütte mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde aufgetrieben. „Wenn ich auch zukünftig Mittel bekomme, mache ich weiter“, verspricht der Heimathistoriker.



Gemeindedirektor Frank Bender, Maria Tenge, Bürgermeister Hermann Humann, Günter Potthoff und seine Frau Christine sowie Joachim Wibbing (v.l.) freuen sich über die Ausstellungseröffnung. Foto: Raapke

Die Materialien wie Holzkohle aus dem Domänenrevier Holte, Raseneisenerze und Kalk aus Oerlinghausen, die Dokumentationen über die Gründerfamilie, die Öfen und andere Beispiele für die Produktpalette: Schwerpunkte der Ausstellung, so **Joachim Wibbing**. Der Gemeindearchivar: „Die Holter Eisenhütte hat der Region wichtige Impulse gegeben.“ Während 1839 der Bau der Eisengießerei bereits geplant worden sei, habe die Industrialisierung in Bielefeld erst später eingesetzt. Das sei neben der großen Bedeutung als Arbeitgeber das Besondere an dem Industriebetrieb.